

Protokoll des DR I 2017 vom 5. bis 7. Mai in Hannover

Anwesend:

Göttingen: Juliane Borth, Alexandra Derr, Kira Eiben, Sandra Golenia, Lina Hantel, Sarah Hilmer, Thomas Houba, Tim Köppen, Vanessa Herlitschke, Gudrun Nicolaus, Ole Rüter, Andrea Schmidt, Jeruscha Ziebart, Tobias Grotefend;

Heidelberg: Lea Gröbel, Stephan Knapmeyer; **Kiel:** Sascha Maskow; **Leipzig:** Donat Wagner; **Marburg:** Nina Kleinsorge, Julia Nötzel (ab Samstag); **Neuendettelsau:** Enya Kellner, Hanna Lechler, Patrick Pulsfort

Vertreter*in des Ausbildungsreferats: / (siehe dazu 2.2)

Protokoll: Tobias Grotefend

Tagesordnung:

1. Formalia	2
1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	2
1.2 Wahl des Protokollierenden	2
1.3 Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung	2
1.4 Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR).....	2
2. Berichte.....	3
2.1 Berichte zu zurückliegenden Veranstaltungen.....	3
2.1.1 DR III 2016 in Frankfurt a.M.: „Zwischen Privatheit und Amt – der Pfarrberuf in den Grenzen des Pfarrdienstrechts“ (11.-13.11.2016).....	3
2.1.2 Berichte weiterer Veranstaltungen.....	3
2.2 Bericht aus dem Ausbildungsreferat	3
2.3 Berichte aus den anwesenden Ortskonventen	4
2.3.1 Göttingen.....	4
2.3.2 Heidelberg.....	4
2.3.3 Kiel.....	4
2.3.4 Leipzig.....	5
2.3.5 Marburg	5
2.3.6 Neuendettelsau	5
2.4 Schriftliche Berichte aus den nicht anwesenden Ortskonventen.....	5
2.4.1 Hamburg.....	5
2.4.2 München.....	6
2.4.3 Münster.....	6
2.4.4 Weitere.....	6
2.5 Berichte der Delegierten des Landeskonzents	7
2.5.1 Ausbildungsbeirat (ABR)	7
2.5.2 Koordinierungsausschuss (KOA).....	8

2.5.3 Kanzel H (Kandidat*innen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers).....	8
2.5.4 Hannoverscher Pfarrverein e.V.	9
2.5.5 Studierendenrat Ev. Theologie (SETh)	9
2.5.6 Landessynode.....	9
2.6 Bericht des Sprecher*innenRats (SR).....	10
2.7 Bericht der Arbeitsgruppe „Werbevideo“	10
3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse.....	10
3.1 Abstimmungen und Beschlüsse.....	11
3.1.1 Antrag auf Auflösung der Arbeitsgruppe „Werbevideo“	11
3.2 Wahlen der zu besetzenden Ämter	11
3.2.1 SR Internet.....	11
3.2.2 Studierendenrat Ev. Theologie SETh (Stellvertreter*in).....	11
3.2.3 Hannoverscher Pfarrverein e.V.	11
3.2.4 Koordinationsausschuss (KOA).....	11
3.2.5 Ausbildungsbeirat (ABR)	11
4. Sonstiges.....	12
4.1 Planung des nächsten DR	12
4.2 Verschiedenes.....	12
5. Anhang	13
5.1 Email der Arbeitsgruppe „Werbevideo“	13

1. Formalia

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird die Beschlussfähigkeit der versammelten Delegierten festgestellt. Der Ortskonvent Göttingen ist mit insgesamt 14 Delegierten und der Ortskonvent Neuendettelsau mit insgesamt 3 Delegierten vertreten. Satzungsgemäß ist jeder Ortskonvent mit zwei Stimmen stimmberechtigt. Es wird gemäß Satzung der Antrag gestellt, allen Göttinger und Neuendettelsauer Delegierten Stimmrecht zu gewähren. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen, sodass infolgedessen alle 22 anwesenden Studierenden Stimmrecht erhalten.

1.2 Wahl des Protokollierenden

Tobias Grotefend wird einstimmig zum Protokollanten gewählt.

1.3 Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

1.4 Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)

Das Protokoll vom DR III 2016 wird mit 20 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

2. Berichte

2.1 Berichte zu zurückliegenden Veranstaltungen

2.1.1 DR III 2016 in Frankfurt a.M.: „Zwischen Privatheit und Amt – der Pfarrberuf in den Grenzen des Pfarrdienstrechts“ (11.-13.11.2016)

Der Sprecher*innenRat berichtet vom letzten DR, der vom 11. bis 13. November 2016 in Frankfurt a.M. stattfand. Zum Thema „Zwischen Privatheit und Amt – der Pfarrberuf in den Grenzen des Pfarrdienstrechts“ waren Referent*innen aus dem Landeskirchenamt, vom Pfarrverein sowie aus der Landeskirche Hessen-Nassau zu Gast. An der Tagung haben insgesamt 20 Studierende aus insgesamt 9 Ortskonventen teilgenommen, weshalb der Austausch untereinander besonders interessant und bereichernd war. Die Fahrtkostenerstattung konnte dank einer zusätzlichen Zuweisung der Landeskirche in vollem Umfang ermöglicht werden.

2.1.2 Berichte weiterer Veranstaltungen

Vanessa Herlitschke berichtet von der **Studieninformationstagung „Study the Spirit“**, die Ende Januar in Verden stattfand und sich an Schüler*innen mit Interesse an Diakonie, Pfarramt sowie Religionsunterricht richtete. Ca. 15 Teilnehmende nahmen an den Workshops zur Volltheologie teil, die u.a. von Herrn Günter, Herrn Burfien und Herrn Küchenmeister sowie studentischen Teamer*innen gestaltet wurden. Das Wochenende wird insgesamt sehr positiv reflektiert; einzig dass die Gruppenarbeit nur innerhalb der „Einzelgruppen“ (Diakonie, Religionsunterricht, Pfarramt) stattfand, findet Kritik.

Gudrun Nicolaus berichtet außerdem von den **T-Days** im Kloster Bursfelde (21.-23.04.2017) – ebenfalls einer Infoveranstaltung für das Theologiestudium, die in Kooperation mit den Landeskirchen Bremen und Oldenburg organisiert worden ist.

Im Zuge dessen, dass Studierende von ihrer Mitarbeit in der Nachwuchsgewinnung als Teamer*innen berichten, wird deutlich, dass nicht alle Studierenden von dieser Möglichkeit wissen. Ebenso kommen Unterschiede in der Vergütung zur Sprache. Es wäre wünschenswert, wenn alle potentiell Interessierten auf die Möglichkeit zur Mitarbeit hingewiesen würden, wozu bspw. der Newsletter der Landeskirche ein Informationsforum darstellen könnte, und dass Aufwandsentschädigungen gleichmäßig verteilt werden. Grundsätzlich wird die Einbeziehung von Studierenden in die Nachwuchsgewinnung bei Tagungen etc. gelobt und als bereichernd empfunden.

2.2 Bericht aus dem Ausbildungsreferat

Da Herr Günter am Freitagabend leider wegen einer Tagung der Ausbildungsreferent*innen der Landeskirchen verhindert war, gibt Lina Hantel folgende Informationen vom letzten Göttinger Ortskonvent (20.04.2017) weiter.

- Auf der **Liste der Theologiestudierenden** sind zurzeit 288 Studierende, davon 182 Frauen, gelistet. Die Zahl ist so groß wie seit dem Jahr 2003 nicht mehr; im letzten Jahr haben sich 51 Personen neu in die Liste eintragen lassen.
- Der nächste **Examensinfotag** findet am 14.10.2017 in Göttingen (eshg) statt.

- Vom 1. bis 8. Oktober ist die **Herbsttagung** der Landeskirche in Rom geplant.
- Informationen zur Studienförderung (z.B. Studienpreis des Klosters Loccum), zu Auslandsaufenthalten sowie Praktika finden sich unter www.theologie-studieren.de.

Herr Günter steht darüber hinaus am Samstagabend für Gespräche und Nachfragen zur Verfügung. Des Weiteren soll in Kürze der diessemestriige Newsletter an alle Theologiestudierenden der Landeskirche Hannovers versendet werden, in dem sich weitere Informationen zu geplanten Veranstaltungen etc. finden.

2.3 Berichte aus den anwesenden Ortskonventen

2.3.1 Göttingen

Alexandra Derr berichtet, dass zurzeit ca. 120 Personen auf der Emailliste des Ortskonvents stehen, darunter können vereinzelt jedoch auch Ehemalige sein. Einmal pro Semester findet ein Konventstreffen mit Herrn Günter statt (siehe bereits 2.2), an dem zuletzt knapp 20 Studierende teilgenommen haben. Jeden zweiten Donnerstag im Monat laden die Ortskonventssprecher*innen zum Stammtisch ein – herzliche Einladung nicht nur an Theologiestudierende der hannoverschen Landeskirche.

An den Lehrstühlen gibt es keine nennenswerten Veränderungen, es wird insgesamt von einer guten Studierbarkeit berichtet. Allerdings gibt es zurzeit einige Aufruhr bzgl. des Examens, siehe dazu 2.5.1. Wer in Göttingen studiert, möge sich bitte per Email (konvent.goettingen@gmail.com) an die Ortssprecher*innen wenden, um aktuelle Informationen zu erhalten.

2.3.2 Heidelberg

Stephan Knapmeyer berichtet aus Heidelberg: Zurzeit bilden ca. 6 bis 9 Hannoveraner*innen den Ortskonvent. An den Lehrstühlen gibt es generell keine Veränderungen, allerdings befinden sich zurzeit einige Professoren im Forschungssemester.

Internationale Studierende sowie Studierende im Zweitstudium müssen ab dem WiSe 2017/18 in Baden-Württemberg wieder Studiengebühren zahlen, was an der Universität allgemeinen Unmut hervorgerufen hat. In diesem Zusammenhang ergeht der Hinweis, dass die hannoversche Landeskirche die Studiengebühren für ihre Theologiestudent*innen übernimmt.

2.3.3 Kiel

Sascha Maskow berichtet aus Kiel, wo an der Theologischen Fakultät insgesamt 523 Personen studieren, davon haben 46 ihr Studium neu aufgenommen. Zum WiSe 2017/18 werden die AT-Lehrstühle bis auf Frau PD Dr. Rudnig-Zelt unbesetzt sein, die Nachbesetzung ist zurzeit noch nicht geklärt. Im aktuellen Sommersemester gibt ein Rabbi im Fachbereich Ökumene Veranstaltungen, die von vielen Studierenden besonders interessiert angenommen werden.

Am 30.01.2017 hat Herr Günter den Ortskonvent besucht, den aktuell 10 bis 15 Personen bilden.

2.3.4 Leipzig

Donate Wagner berichtet aus Leipzig, wo zurzeit ca. 5 Studierende aus der Landeskirche Hannovers studieren; allerdings findet bislang keine aktive Ortskonventsarbeit statt. Es ist in letzter Zeit ein Lehrstuhl (ST) wiederbesetzt worden, und auch Prof. Schüle (AT) ist aus dem Studiensemester wieder zurück, jedoch befindet sich zurzeit Prof. Pickel (Religionssoziologie) im Studiensemester.

Mit großer Freude kann verkündet werden, dass im nächsten Jahr die Renovierung des zukünftigen Fakultätsgebäudes beginnt; ein Umzugstermin aus dem derzeitigen Provisorium (Bürogebäude) steht allerdings noch nicht fest.

2.3.5 Marburg

Nina Kleinsorge berichtet aus Marburg: Den Ortskonvent bilden zurzeit ca. 5 Personen; Herr Günter war im zurückliegenden Semester zu Gast.

Es gibt einen neuen ST-Professor (Prof. Krüger). Im Januar fand in Marburg der Feministische Studientag statt, außerdem ist in der nächsten Woche ein theologisches Mittagsgespräch zum Thema „Glauben Juden, Muslime und Christen an denselben Gott?“ geplant, das sowohl von Lehrenden als auch Studierenden organisiert wird.

2.3.6 Neuendettelsau

Hanna Lechler berichtet von der Augustana in Neuendettelsau: Vor kurzem ist das neue Bibliotheksgebäude fertiggestellt worden, das wegen seines guten Lernklimas sehr geschätzt und intensiv genutzt wird. Des Weiteren gibt es in der Campus-Kapelle eine neue Orgel sowie neues Abendmahlsgeschirr.

Den Ortskonvent bilden ca. 12 Personen, wobei sich 2 Studierende jetzt in der Examensvorbereitung befinden. An der Hochschule soll erstmals ein Info-Wochenende für Interessent*innen am Theologiestudium geplant werden. Außerdem gibt es eine relativ frische Diskussion um die Neueinrichtung eines Ethiklehrstuhls (anstatt Philosophie), und im Juni feiert der Lehrstuhl für Feministische Theologie 25-jähriges Jubiläum. An der Augustana finden diverse Studienreisen des Lehrstuhls Interkulturelle Theologie, z.B. nach Argentinien, statt, die von den Studierenden gerne angenommen werden.

2.4 Schriftliche Berichte aus den nicht anwesenden Ortskonventen

2.4.1 Hamburg

Aus dem Ortskonvent Hamburg liegt folgender Bericht von Stephanie Beneke und Friederike Cord vor:

„Was die Lehrstühle betrifft, ist zu berichten, dass im letzten Semester Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann, Professor für Praktische Theologie, emeritiert wurde. Für die Nachbesetzung der Professur gab es bereits Vorstellungsvorträge, das Ergebnis wurde jedoch noch nicht bekanntgegeben. Zurzeit vertritt PD Dr. Kristin Merle aus Tübingen die Professur. Des Weiteren steht nun fest, dass wir im nächsten Jahr, vermutlich in den Wintersemesterferien 2017/18 unser bisheriges, baufälliges und nicht wirklich repräsentatives Gebäude verlassen

werden, um mit der Fakultät inklusive der theologischen Bibliothek in ein repräsentativeres und zentraler an den Hauptgebäuden der Universität gelegenes Gebäude zu ziehen. Wir hoffen, den Bericht beim nächsten Delegiertenrat auch persönlich vortragen zu können und wünschen euch ein erfolgreiches Treffen!“

2.4.2 München

Aus dem Ortskonvent München liegt folgender Bericht von Ella Albers vor:

„Generell studiert es sich in München sehr gut. Eine sehr reich bestückte Bibliothek mit grandiosen Öffnungszeiten erleichtert das Arbeiten. Die Lehrstühle sind zur Zeit alle besetzt (AT I (ehemals Levin) wird aktuell von Prof. Heckl vertreten). In jedem Fachbereich (außer Religionswissenschaft) gibt es zwei Lehrstühle, welche mit renommierten Professoren und einer renommierten Professorin besetzt sind. Im Ortskonvent sind wir zu viert. Wir treffen uns etwa einmal im Semester in lockerer Runde, um uns auszutauschen. Wir sind uns darüber einig, dass dies hilfreich und bereichernd ist. Neben der hohen Mietkosten und großer Wohnungsnot liegt ein Knackpunkt des Studiums der Evangelischen Theologie in München darin, dass es aktuell keine offizielle Studienordnung gibt. Stattdessen gibt es einen Plan, an dem man sich orientiert. Dieser ist wenig flexibel und verändert sich gelegentlich mal etwas. Daneben gibt es keine Lateinkurse an der Fakultät. Diejenigen, die Latein lernen, sind auf Kurse der Altphilologie angewiesen.“

2.4.3 Münster

Aus dem Ortskonvent Münster liegt folgender Bericht von Anne-Sophie Münch vor:

„Prof. Löhr (NT) verlässt Münster zu diesem SS nach Bonn. Wann und wer die Professur übernimmt, ist nicht klar, könnte sich hinziehen. Aber wir haben noch zwei weitere Professoren für NT, von daher ist die Studierbarkeit nicht sonderlich eingeschränkt. Im Sommersemester wird es wieder einen Ferienkurs Hebräisch geben. Letzten Sommer wurde das zum ersten Mal hier in Münster ausprobiert und sehr gut angenommen. Die Kurse sind sehr empfehlenswert und verbessern die Qualität der Arbeit im AT: Von August bis Oktober kommt man zum Hebraicum. Soweit ich das überblicken kann, haben wir nach wie vor etwa 20 Leute im Konvent, die auch tatsächlich auf der Hannover-Liste stehen. Es gab im vergangenen Jahr da keine große Veränderung. Eine ist ins Examen gegangen und ich habe drei neue Leute dabei. Die Konventstreffen sind immer eher mäßig besucht, mal schauen, ob man da noch etwas bewegen kann. Viele stehen noch am Anfang oder in der Mitte des Studiums und dann ist das Examen ja noch weit entfernt und auch der Konvent weniger interessant, so meine Einschätzung.“

2.4.4 Weitere

Imke Fröhlich hat außerdem einen Bericht aus Berlin nachgereicht:

„Aktuell gibt es Planungen, ein Institut für islamische Theologie an der Humboldt Uni Berlin anzusiedeln (bis dato sollte die islamische Theologie am philosophischen Institut angesiedelt werden) und Verhandlungen mit der Freien Uni Berlin, die katholische Theologie herzuholen. Im Zuge dessen möchte unsere Fakultät einen Entwurf/Vorschlag erarbeiten,

der zu diesen Überlegungen auch ein Angebot macht. Ansonsten laufen die Berufungsverfahren zu PT I (Homiletik) und PT II (Religionspädagogik) und KG mit Schwerpunkt Reformation weiterhin. Es ist aber noch kein Ruf rausgegangen.“

Aus den Ortskonventen Halle/Wittenberg, Hannover (EFH) und Jena liegen leider keine schriftlichen Berichte vor.

Sollte es darüber hinaus Studienorte geben, an denen Hannoveraner*innen bereit sind, einen Ortskonvent zu gründen bzw. sich als Ansprechpartner*innen zur Verfügung zu stellen, wird darum gebeten, Kontakt zum Sprecher*innenRat (Email: sprecherrat@landeskonventhannover.de) aufzunehmen; die Adressliste mit den Namen und Emailadressen der Ortskonventsprechenden auf der Homepage des Landeskonvents (www.lkhannover.interseth.de/adressen) wird laufend aktualisiert.

Keine Konvente existieren nach derzeitigem Kenntnisstand in Bochum, Bonn, Erlangen, Frankfurt a.M., Greifswald, Krelingen, Mainz, Rostock, Tübingen und Wuppertal.

2.5 Berichte der Delegierten des Landeskonvents

2.5.1 Ausbildungsbeirat (ABR)

Alexandra Derr und Gudrun Nicolaus berichten von der zurückliegenden ABR-Sitzung (26.01.2017), an der neben Herrn Günter und Herrn Assmann u.a. Prof. Hermelink (Göttingen) sowie Vertreter*innen aus der Synode, dem Bischofsrat und aus dem Vikariatskurs teilgenommen haben.

Dem Ausbildungsbeirat stellte sich in diesem Zusammenhang die Frage nach der „Selbstdefinition“: Da sich die Landeskirche Hannovers mit den Landeskirchen Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe eine gemeinsame Studienordnung teilt, erscheint eine Erweiterung des Gremiums um Vertreter*innen aus den anderen Landeskirchen naheliegend – insbesondere deshalb, weil das Gremium zum Austausch zwischen verschiedenen Ebenen und Akteur*innen gedacht ist (der ABR stellt folglich kein „Beschlussgremium“ dar). Ob bzw. inwiefern solch eine Erweiterung umgesetzt werden soll, wird sich im Rahmen der nächsten ABR-Sitzung (am 21.09.2017) zeigen.

Nach wie vor bestehen Unsicherheiten bzgl. der „Kopfnote“, die bereits auf dem DR III 2016 thematisiert worden ist. Unter den Studierenden erscheint es zweifelhaft, inwiefern am Tag des mündlichen Exams, der für alle Beteiligten eine Extremsituation darstellt, das Auftreten sowie die kommunikative Kompetenz eines*einer Kandidat*in beurteilt werden können. Es ist von Seiten der Landeskirche jedoch geäußert worden, dass die „Kopfnote“ keine Persönlichkeitsbewertung darstelle, sondern die Zensur der Leistung in Worte fassen und damit die Tauglichkeit für das Vikariat begründe. Die „Kopfnote“ kann aber z.B. auch zur Folge haben, dass der*die Betroffene für ein bestimmtes theologisches „Spezialgebiet“ eine*n Mentor*in an die Seite gestellt bekommt. Insgesamt bleibt die Thematik „schwammig“.

Von Studierenden, die gerade ihr Examen gemacht haben, ist an die ABR-Vertreterinnen das Problem herangetragen worden, dass das aktuelle Anonymisierungsverfahren für Prüfer*innen leicht zu entschlüsseln sei, da sich die Identifikationsnummer lediglich aus dem Jahr, dem Examensdurchgang sowie der alphabetischen Reihenfolge der

Kandidat*innen zusammensetze. Alexandra und Gudrun haben diesbezüglich einen Brief an das Prüfungsamt der Konföderation (Zusammenschluss der o.g. Landeskirchen) versandt und eine Reaktion erhalten, dass sich das Prüfungsamt mit dieser Problematik auseinandersetzen wird. Ob dies auf einer der lediglich zweimal jährlich stattfindenden Tagungen oder bereits zeitnah geschehen soll, ging aus der Rückmeldung nicht hervor, weshalb noch unklar ist, ob eine Änderung des Verfahrens für den nächsten Examensdurchgang bereits gewährleistet wäre.

Von den Anwesenden wird an die ABR-Vertreterinnen zudem die Bitte herangetragen, auf die ungünstige Terminierung des Meldetermins am 1. Mai (= Feiertag) aufmerksam zu machen. Da der 1. Mai in diesem Jahr auf einen Montag fiel, mussten die Unterlagen für die Examensmeldung bereits am Samstag bei der Landeskirche vorliegen. Die Studierenden bitten deshalb darum, dass der Termin auf den 2. Mai verschoben wird. Alexandra und Gudrun werden dies weitergeben.

Infolge des letzten Examensdurchgangs hat sich in Göttingen eine Gruppe um die Griechischdozentin Frau Bencsik gebildet, die sich mit den Unzufriedenheiten und Unsicherheiten der Studierenden bzgl. des Examens auseinandersetzt; dies betrifft u.a., dass nicht alle Prüfer*innen einen Erwartungshorizont vorliegen haben oder dass es im vergangenen Prüfungsdurchgang nur männliche Prüfer und keine Prüferin gab. Die Studierenden bedanken sich sehr für ihr Engagement.

Schließlich weisen Alexandra und Gudrun darauf hin, dass sie für die Studierenden kurz vor dem Examen für Problematiken, Fragen und Anliegen ansprechbar sind.

2.5.2 Koordinierungsausschuss (KOA)

Vanessa Herlitschke gibt einen Überblick über die kommenden Veranstaltungen der Landeskirche: Im Herbst wird eine Tagung in Rom stattfinden (siehe bereits 2.2) und in Göttingen ist erneut ein „Campustag“ für Interessent*innen am Theologiestudium geplant. Außerdem findet bereits Ende Mai (20.-29.) der „youngPOINTreformation“ in Wittenberg in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendpfarramt statt.

Die Anwesenden äußern Interesse an einer Studierendentagung zum Thema „Kloster und Spiritualität“; dies soll von Alexandra Derr (neugewählt, siehe 3.2.4) an den Koordinierungsausschuss weitergegeben werden.

2.5.3 Kanzel H (Kandidat*innen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers)

Stephan Knapmeyer berichtet, dass sich die aktuelle Kanzel-H-Liste auf der Homepage des Landeskonvents (www.lkhannover.intersest.de/kanzel-h) befindet. Folgende Neuerungen sind umgesetzt worden: Listung der KG-Themen nur noch epochal (statt alphabetisch) und Aussortierung derjenigen Themen, die vor dem Jahr 2000 gestellt worden sind. Neben dieser aktualisierten Liste befindet sich aber auch noch ein altes Dokument auf der Homepage.

Es wird darum gebeten, die Liste weiter unter Studierenden und v.a. Examenskandidat*innen zu verbreiten. Für Rückfragen (oder falls jemandem ein Fehler

auffallen sollte) ist Stephan der Ansprechpartner, wendet euch deshalb bitte ggf. direkt an ihn.

2.5.4 Hannoverscher Pfarrverein e.V.

Tim Köppen gibt einen Überblick über die Arbeit des Pfarrvereins und berichtet von den zurückliegenden Veranstaltungen, auf denen sich u.a. mit den Themen Tarifrecht und Quereinstieg ins Pfarramt beschäftigt wurde. Für weitere Informationen zum Pfarrverein wird an dieser Stelle auf dessen Homepage (www.hannoverscher-pfarrverein.de) verwiesen. Die Mitgliedschaft für Studierende im Pfarrverein bleibt nach wie vor kostenlos.

2.5.5 Studierendenrat Ev. Theologie (SETh)

Gudrun Nicolaus berichtet von der SETh-Tagung bzw. -Vollversammlung in Heidelberg (20. bis 22. Januar 2017), an der über 40 Teilnehmende beteiligt waren. U.a. sind dort folgende Themen diskutiert worden: Uniinterne Sprachprüfungen und wie diese den Universitätenwechsel ggf. einschränken, die Vereinsgründung des SETh, der vermutlich an die AEJ angeschlossen werden soll. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des SETh: www.interseth.de.

Vom 9. bis 11. Juni 2017 findet die nächste Vollversammlung des SETh in Rostock statt, die dritte Tagung im aktuellen Jahr ist vom 2. bis 5. November in Wien geplant, und im Jahr 2018 steht bereits ein Termin für eine ökumenische Tagung in München zum Thema „Religions- und Missionsbegriffe“ fest (8. bis 10. Juni 2018).

Auf der SETh-Tagung in Rostock wird z.B. ein Satzungsänderungsvorschlag aus Marburg diskutiert werden, in dem es um einen Antidiskriminierungsparagrafen geht (u.a. Einrichtung eines sog. FrauenLesbenTrans*Inter-Plenums). Da die Diskussion voraussichtlich kontrovers und aufwendig sein wird, bittet Gudrun um ein Votum oder Mandat des DR. Der DelegiertenRat spricht sich nach kurzem Meinungs austausch dafür aus, dass der SETh-Vertreterin bzw. dem Stellvertreter (siehe 3.2.2) die Entscheidungsfreiheit mit der Wahl bereits gegeben worden ist. Es wird jedoch besprochen, dass alle, die sich zu dem Thema äußern wollen, dazu die Chance bekommen sollen, indem Gudrun z.B. via der Facebook-Gruppe des Landeskonzvents oder per Email um Rückmeldungen bittet.

Es wird darum gebeten, dass Themen aus dem SETh, die ggf. auf dem DR diskutiert werden sollen, in Zukunft bereits im Vorfeld von den zuständigen Delegierten vorbereitet werden.

Generell wird darauf aufmerksam gemacht, dass es je nach Ort der SETh-Tagung evtl. möglich wäre, ortsansässige Studierende der Landeskirche Hannovers einzubeziehen, für die keine Fahrkosten anfallen würden.

2.5.6 Landessynode

Sarah Hilmer berichtet über die Themen der VII. und VIII. Tagung der 25. Landessynode. Als aktuelle Herausforderungen sind vom Landessynodalausschuss folgende Punkte

festgehalten worden: Pastor*innenmangel, Mitgliederverlust und Verlust der Finanzkraft, neue Kirchenverfassung (bis 2019) sowie die neu eingeführte KV-Wahl ab 14 Jahren. Interessant ist im Rahmen des DR I 2017 außerdem, dass sich die Landessynode jüngst mit der Thematik „Kirche des gerechten Friedens“ auseinandergesetzt hat. Frieden wird in diesem Zusammenhang nicht als Abwesenheit von Krieg, sondern umfassender (vgl. „Schalom“) verstanden, z.B. Politik, Militär, aber auch Umwelt und Lebensressourcen. Des Weiteren wird das (kirchliche) Friedensversagen in der Vergangenheit konstatiert und Frieden einerseits als gesamtgesellschaftlicher Prozess begriffen, aber auch lokal und auf den*die Einzelnen bezogen (z.B. interreligiöser Dialog).

Ausführliche Berichte über die Tagungen der Landessynode finden sich auf der Homepage der Landeskirche unter www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-ueber-uns/landessynode. Der nächste Termin ist vom 28. November bis zum 1. Dezember 2017.

2.6 Bericht des Sprecher*innenRats (SR)

Sandra Golenia, Lina Hantel und Tobias Grotefend berichten aus dem Sprecher*innenRat und danken allen Delegierten für ihr Engagement.

Der Landeskongress soll ein neues Logo erhalten; Mathis Burfien hat in diesem Zusammenhang Kontakt zu einem Grafikdesigner hergestellt.

Es wird auf die (Fahrt-) Kostenabrechnung hingewiesen, für die sich Formulare auf der Homepage befinden (www.lkhannover.interseth.de/formulare-und-logos), und darum gebeten, die Belege spätestens innerhalb der nächsten zwei Wochen bei Tobias (SR Finanzen) einzureichen.

2.7 Bericht der Arbeitsgruppe „Werbevideo“

Lina Hantel berichtet von den Ergebnissen aus der Arbeitsgruppe „Werbevideo“, welche bei dem letzten DR III 2017 in Frankfurt a.M. gegründet wurde. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Sandra Golenia, Tobias Grotefend, Lina Hantel und Andrea Schmidt, schickte Anfang 2017 einen Brief mit den Arbeitsergebnissen (siehe Anhang) an Herrn Oppermann, der die Leitung „Internet“ bei der Landeskirche Hannovers innehat. Herr Oppermann schrieb eine freundliche E-Mail an die Arbeitsgruppe zurück, mit dem Hinweis, dass die zuständigen Personen der Werbevideos „kirchliche Berufe“ sich mit ihnen in Verbindung setzen würden. Daraufhin fand ein Gespräch mit Herrn Günter am 20.04.2017 in Göttingen statt, da dieser in dem Prozess der Entstehung der Werbevideos eingeschlossen war.

Lina Hantel hält fest, dass in dem Gespräch mit Herrn Günter die konstruktiven und zugleich kritischen Anmerkungen seitens der Student*innen vorgetragen wurden. Herr Günter verwies darauf, dass das Video von einer professionellen Agentur produziert worden sei, er jedoch selber kritische Anmerkungen zum Inhalt des Videos habe. Das Video stelle dennoch eine gelungene Produktion und Investition dar, da es häufig bei YouTube etc. aufgerufen und mit Likes versehen werde. Zudem hielt Herr Günter fest, dass die Videos für Schüler*innen zur Werbung für Betriebspraktika gedacht seien.

Lina Hantel wird sich in den nächsten Wochen noch einmal per Email bei der zuständigen Arbeitsgemeinschaft melden, um sich nach der nachhaltigen Wirkung des Schreibens der Studierenden zu erkundigen. Schließlich bittet Lina Hantel um die Auflösung der

Arbeitsgruppe (siehe 3.1.1), da die Arbeit nach dem Brief und dem Gespräch mit Herrn Günter abgeschlossen sei.

3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse

3.1 Abstimmungen und Beschlüsse

3.1.1 Antrag auf Auflösung der Arbeitsgruppe „Werbevideo“

Es wird der Antrag gestellt, die Arbeitsgruppe „Werbevideo“, die auf dem DR III 2016 eingerichtet wurde, aufzulösen (siehe bereits 2.7). Der Antrag wird einstimmig angenommen. Somit ist die Arbeitsgruppe „Werbevideo“ aufgelöst worden. Es wird sich bei allen aktiven Mitgliedern der Arbeitsgruppe bedankt.

3.2 Wahlen der zu besetzenden Ämter

3.2.1 SR Internet

Lina Hantel und Tobias Grotefend schlagen Sandra Golenia zur Wiederwahl für das Amt SR Internet vor. Sandra stellt sich der Wahl und wird mit 21 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

3.2.2 Studierendenrat Ev. Theologie SETh (Stellvertreter*in)

Zunächst findet eine Klärung darüber statt, dass der DelegiertenRat laut Satzung nur eine*n Vertreter*in zum SETh entsendet. Diese Delegation hat Gudrun Nicolaus seit dem DR III 2016 inne. Der DelegiertenRat entschließt sich jedoch, eine*n Stellvertreter*in für Gudrun zu wählen.

Sascha Maskow stellt sich zur Wahl des SETh-Stellvertreters und wird mit 21 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

3.2.3 Hannoverscher Pfarrverein e.V.

Tim Köppen stellt sich zur Wiederwahl und wird einstimmig zum Vertreter des Landeskonzvents im Hannoverschen Pfarrverein e.V. gewählt.

3.2.4 Koordinationsausschuss (KOA)

Alexandra Derr stellt sich zur Wahl für die Delegation in den Koordinationsausschuss und wird mit 21 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

3.2.5 Ausbildungsbeirat (ABR)

Alexandra Derr und Gudrun Nicolaus stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden mit 21 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung als Delegierte in den Ausbildungsbeirat gewählt.

4. Sonstiges

4.1 Planung des nächsten DR

Folgende Termine werden für den DR II 2017 ins Auge gefasst:
10. bis 12. November und 17. bis 19. November.

Es werden folgende Themenvorschläge gesammelt und von den Anwesenden nach Interesse bewertet (jede*r hat max. 2 Stimmen):

Dorfkirche der Zukunft?! Chancen und Herausforderungen	12
Kirche und soziale Medien	8
Kirche als Arbeitgeberin (explizit nicht nur für Pastor*innen)	7
Außenwirkung von Theolog*innen	2
Diskriminierung	2
Austausch mit Diakon*innen (und evtl. Religionslehrer*innen)	1
Wege ins Pfarramt	0

Grundsätzlich wird von allen Anwesenden gelobt, wie erfreulich es ist, dass sich nach dem DR III 2016 in Frankfurt wieder eine große Anzahl Teilnehmender angemeldet und zusammengefunden hat. Die finanzielle Planung der DR-Tagungen stellt für den SR jedoch eine besondere Herausforderung dar, weil von der Landeskirche nur ein begrenztes Budget (4000 €) zur Verfügung steht, aus dem z.B. auch die Fahrtkostenerstattung, der Internetauftritt sowie die Kosten für die SETH-Teilnahme finanziert werden.

Der DR I 2017 kann aufgrund von DB-Sparpreisnutzung bzw. Semestertickets (14 x), dem gestiegenen Eigenanteil der Teilnehmenden (zwei Mahlzeiten) und der günstigen Unterbringung im Naturfreundehaus verhältnismäßig kostengünstig und -effizient gestaltet werden. Dennoch wird es schwierig, eine vergleichbare zweite Tagung zu gestalten, insbesondere auch deshalb, weil andernorts deutlich größere Fahrtkosten anfallen werden. Alle Teilnehmenden sprechen sich deshalb einstimmig dafür aus, dass der SR bei der Landeskirche um einen erneuten finanziellen Zuschuss, wie bereits im Jahr 2016, bitten möge, um die Arbeit des Landeskonvents nachhaltig zu fördern und die Teilnahme möglichst vielen Studierenden zu ermöglichen.

4.2 Verschiedenes

Entfällt.

5. Anhang

5.1 Email der Arbeitsgruppe „Werbevideo“

Von: "sprecherrat@landeskonventhannover.de" <sprecherrat@landeskonventhannover.de>

Datum: Montag, 27. Februar 2017 um 10:46

An: "Oppermann, Kay" <Kay.Oppermann@evlka.de>

Betreff: Werbevideos „Kirchliche Berufe vorgestellt“

Sehr geehrter Herr Oppermann,

auf der letzten Tagung des DelegiertenRats im November 2016 ist die Einrichtung einer Arbeitsgruppe beschlossen worden, die sich mit den Videos, die zur Nachwuchswerbung auf der Internetseite <http://www.kirchliche-berufe.de/> zu finden sind, auseinandersetzen sollte. Da Ihre Kontaktdaten im Impressum angegeben sind, wenden wir uns an Sie, bitten Sie aber ggf. darum, unsere Nachricht an die zuständigen Personen weiterzuleiten.

Wir finden es gut, dass sich die Landeskirche Hannovers stark für die Nachwuchsgewinnung kirchlicher Berufe einsetzt und hierzu mit den verschiedenen Werbevideos ein attraktives und zeitgerechtes Medium wählt. Die Platzierung der Videos u.a. auf den Internetseiten „Facebook“ und „YouTube“ erscheint uns zielgruppenorientiert und damit angemessen. Auch wenn wir uns fragen, weshalb die Videos nicht zusätzlich auf der offiziellen Homepage der Landeskirche Hannovers zu finden bzw. dort verlinkt sind.

Als Theologiestudierende und angehende Pastor*innen in der Landeskirche Hannovers möchten wir aber auch konstruktive Kritik an der Werbekampagne „Kirchliche Berufe“ üben. Da wir natürlich nicht für die anderen Berufsgruppen sprechen können und wollen, gehen wir im Folgenden bewusst nur auf das Video „Pastorin werden“ ein.

Indem die Pastorin bei einem Fitnesskurs gefilmt wird, gelingt es, auf den notwendigen Ausgleich zum Berufsalltag hinzuweisen und die Pastorin in einem alltäglichen Umfeld bzw. im privaten Bereich darzustellen. Das figurbetonte Sportoutfit bricht an dieser Stelle zwar deutlich mit dem Stereotyp „Talar“, jedoch sehen wir es als problematisch an, dass die Frau auf ihren schlanken und trainierten Körper reduziert werden könnte.

Diese Wahrnehmung wird verstärkt, da beim Aufrufen des Videos mit einem Smartphone nicht eindeutig zu erkennen ist, dass die Pastorin im Fitnesskurs auch diejenige in der Kirche am Ende des Videos ist. Da wir auf das Video selber via Smartphone aufmerksam geworden sind, geben wir zu bedenken, dass diese Irritation auch bei anderen Zuschauenden entstehen könnte; sie wird dadurch bestärkt, dass in der Schlusssequenz eine männliche Stimme zu hören ist – wobei uns bewusst ist, dass diese zu der medialen Einheit der Werbekampagne gehört.

Inhaltlich möchten wir anmerken, dass das Video aus unserer Sicht vom Pfarrberuf abschrecken könnte, obwohl es doch für diesen werben will: In keiner Weise wollen wir infrage stellen, dass der Pfarrberuf eine Vielzahl von Tätigkeitsfeldern mit sich bringt und dass Pastor*innen stets vor der Herausforderung stehen, zahlreichen Ansprüchen gerecht zu werden. Jedoch kommt beim Anschauen des Videos der Gedanke auf, die Berufsgruppe der Pastor*innen stünde vor der ständigen Gefahr, ein Burnout zu erleiden („anders packe ich das im Job nicht“). Ob ein Werbevideo ein angemessenes Medium ist, um auf die derartige Belastung im Pfarrberuf hinzuweisen, bzw. ob dies überhaupt gewollt ist, möchten wir deshalb hinterfragen.

In der Aufzählung der verschiedenen Aufgabenbereiche irritiert uns besonders die Bezeichnung der Pastorin als „Psychologin“. Sowohl im Studium als auch im Vikariat werden wir als angehende Pastor*innen nicht psychologisch ausgebildet, sondern in Seelsorge geschult. Infolge des Videos entsteht jedoch der Eindruck, dass die Berufsgruppe der Pastor*innen als Psycholog*innen ansprechbar sei. Dass im Werbevideo nicht zwischen Psychologie und Seelsorge differenziert wird, bedauern wir. Um den Ausdruck „Seelsorgerin“ zu vermeiden, hätte auch „Ansprechpartnerin“ oder Ähnliches (z.B. „ich habe ein offenes Ohr“) gewählt werden können.

Die Sequenz der Pastorin im Fitnesskurs endet mit den Worten: „Die Menschen blicken zu mir auf, sollten sie eigentlich gar nicht ...“ Auch wenn die Pastorin selbst die hierarchische Struktur indirekt kritisiert, wird hier unseres Erachtens ein eher autoritäres Pfarrbild gezeichnet, was wir besonders für ein aktuelles Werbevideo unpassend finden; es steht im Gegensatz zu dem, was im Studium in der Homiletik und Poimenik gelehrt wird, und dazu, wie wir uns in unserer zukünftigen pastoralen Rolle sehen.

Wir hoffen, dass Sie unsere Anmerkungen nachvollziehen können und würden uns sehr über eine Rückmeldung freuen. Gerne wollen wir mit Ihnen über unsere Studienmotivation ins Gespräch kommen und auch in der medialen Nachwuchsgewinnung zusammenarbeiten. Als gelungenes Beispiel möchten wir hierzu bereits die Blogbeiträge auf der Internetseite <http://sehnsuchtsfragen.de/> erwähnen, die von Theologiestudierenden verfasst werden.

Mit herzlichen Grüßen,

Sandra Golenia, Tobias Grotefend und Lina Hantel
als Sprecher*innenRat

sowie Andrea Schmidt
im Namen der Arbeitsgruppe „Werbevideo“